

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 82 (2007)
Heft: 11

Artikel: Wenn Feldjäger ermitteln
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn Feldjäger ermitteln

Die Feldjäger nehmen im Rahmen der Auslandseinsätze der Bundeswehr vielfältige militärpolizeiliche Aufgaben in einem zunehmend internationalen Umfeld wahr.

FACHHOF ANDREAS HESS, MÄNNEDORF

Ihr Einsatzspektrum reicht vom Verkehrsdienst über Ermittlungen bis hin zum Personenschutz. Ein Besuch bei der 2. Kompanie des Feldjägerbataillons 452 in Sigmaringen zeigt die Vielseitigkeit der Militärpolizei der Bundeswehr.

Feldjäger-Hauptfeldwebel M.L.*, Ermittler bei der 2. Kompanie des Feldjägerbataillons 452 in Sigmaringen, betritt mit einem Metallkoffer in der Hand vorsichtig den Raum eines Bundeswehr-Objektes und sieht sich um. Über Nacht ist eingebrochen worden, eine Kasse mit rund 2000 Euro fehlt. Die Feldjäger sind durch den Kommandeur der betroffenen Einheit aufgeboten worden. Ohne das Einverständnis des Disziplinarvorgesetzten dürfen Feldjäger nicht aktiv werden, da dieser immer Herr des Verfahrens bleibt. Scherben eines eingeschlagenen Fensters liegen im Raum herum, ein Schrank ist aufgebrochen und durchsucht worden.

Mit Pinsel und Lupe

Der 39-jährige gebürtige Saarländer verschafft sich am Tatort einen Überblick. Gibt es brauchbare Spuren, haben der oder die Täter etwas verloren, was auf sie schliessen lassen könnte? Feldjäger M.L. findet ein Holzstück am Boden liegend, vermutlich wurde damit die Scheibe eingeschlagen. Er öffnet seinen Metallkoffer mit den Utensilien zur Sicherung der Tatortspuren. Sorgfältig sucht er das Brett nach Spuren ab und pinselt Magnetspulver über die Fingerabdrücke.

«Eine sehr gute Spur!», erklärt der Ermittler. Als Nächstes prüft Hauptfeldwebel L. den aufgebrochenen Schrank. Die Täter hatten leichtes Spiel: Mit einem Schraubenzieher wurde der Schrank aufgebrochen und die Kasse entwendet. Der erfahrene Ermittler macht Fotos vom Tatort. Befragungen vor Ort ergeben keine weiteren verwertbaren Erkenntnisse. Zurück auf seiner



Hauptfeldwebel L. sichert am Tatort Spuren.



Der Täter ist gestellt, doch er reisst sich wieder los ...

Dienststelle der 2. Kompanie in Sigmaringen, schreibt er zum Vorfall die entsprechenden Berichte.

Weiterbildung

Das Ermitteln ist eine von vielen Aufgaben, welche die Feldjäger der Bundeswehr erfüllen. Fahndungs- und ermittlungsrelevante Erkenntnisse werden mit der örtlichen Kriminalpolizei oder dem Bundeskriminalamt ausgetauscht. Die Ermittler der Militärpolizei durchlaufen eine langjährige Ausbildung und absolvieren regelmässig mehrwöchige Praktika bei den entsprechenden zivilen Stellen. «So bleiben wir kriminaltechnisch auf dem neusten Stand!», erklärt L. Weitaus gefährvoller sind die internationalen Einsätze der Feldjäger beim NATO-geführten Einsatz der ISAF in Afghanistan. Nicht



Ein verdächtiges Gepäckstück: Der Diensthund setzt sich hin und gibt so ein Zeichen.



... und wird vom Diensthund gestellt. Ein Feldjäger sichert.

jeder Feldjäger ist von seinem Einsatz gesund nach Hause gekommen (siehe Kasten «Schicksale»).

Gefährvoller Personenschutz

Feldjäger M.P. ist als Personenschützer tätig. Zu seinen Aufgaben gehört der Personen- und Begleitschutz von gefährdeten Personen. Schon zwei Afghanistan-Einsätze hat Feldjäger P. hinter sich. Eine besonders heikle Aufgabe. «Schnell kann bei einem Einsatz Routine zur tödlichen Gefahr werden!», weiss er zu berichten. Grosse kulturelle Unterschiede, schnell wechselnde Lagebilder und harte klimatische Bedingungen prägen den Dienst in Kabul.

Für diese Aufgabe werden spezielle Trainings und Ausbildungen absolviert, wie er weiter erklärt. Dazu gehören auch Fahrtrainings mit Limousinen. «So können wir

* Hinweis: Aus militärischen Geheimhaltungsgründen dürfen die Originalnamen nicht verwendet werden.

bei einem Attentat richtig reagieren», sagt P. Feldjäger sind Unteroffiziere mit Portee und Zeit- oder Berufssoldaten. Wehrdienstpflichtige sind bei den Feldjägern nur im rückwärtigen Dienst, wie zum Beispiel Fahrzeugunterhalt, zugelassen.

Polizeihunde im Einsatz

Hart zur Sache geht es bei der Diensthundeausbildung. Der Ausbilder der Hundestaffel, Oberfeldwebel C.K., hat seine Mannschaft zum Training versammelt. Drei Übungen stehen auf dem Programm. Entsprechend ihrer Ausbildung müssen die Polizeihunde eine flüchtende Person, dargestellt durch die Feldjäger, stellen, Drogen oder Sprengstoff im Gepäck auffinden oder Unterstützung beim Umgang mit einer renitenten Person leisten können. Für die Belgischen Schäferhunde sehe alles nach einem Spiel aus, erklärt Hundeführer K.

Opfer

Für die «Opfer» in Schutzkleidung haben solche Übungen oft schmerzhaft Nachwirkungen. Nicht immer hält die Schutzkleidung das aus, was sie sollte. Kaum von der Leine gelassen, jagt der Polizeihund mit hohem Tempo auf den Flüchtenden zu. Mit einem Satz springt der Hund hoch und verbeisst sich am Arm des «Täters». Der so Gestellte fällt hin. «Aus – brav

– aus!» Mit deutlichem, scharfem Befehl macht der Hundeführer seinem Tier klar, dass alles in Ordnung ist. Der Schäferhund lässt vom «Täter» ab und wird von seinem Hundeführer belohnt.

Auftrag der Feldjäger

Oberstleutnant Uwe Staab, Kommandeur des Feldjägerbataillons 452 mit Standort im baden-württembergischen Stetten am kalten Markt, erklärt die Hauptaufgaben der Feldjäger. Sein Bataillon ist auf vier Standorte verteilt. Das Aufgaben- und Einsatzprofil der Feldjäger umfasst sechs Kernaufträge. Dazu gehören der militärische Ordnungsdienst, Sicherheitsaufgaben, Erhebungen und Ermittlungen, militärischer Verkehrsdienst, Raum- und Objektschutz sowie der aufgabenübergreifende Feldjägedienst. Hierbei werden bestimmte Aufgaben ausschliesslich im Rahmen von Auslandseinsätzen wahrgenommen.

Militärischer Ordnungsdienst

Im Bereich Militärischer Ordnungsdienst werden Feldjäger im In- und Ausland überwiegend im Feldjägerstreifendienst eingesetzt. Sie unterstützen beim Überwachen, Aufrechterhalten und Wiederherstellen der soldatischen Ordnung und Disziplin. Ebenso sind sie bei Grossveranstaltungen der Bundeswehr tätig.

Verkehrsdienst

Im Bereich des Militärischen Verkehrsdienstes kontrollieren Feldjäger im In- und Ausland militärische Gefahrguttransporte, stellen die Verkehrsregelung sicher und führen Verkehrskontrollen durch. Dazu setzen sie auch moderne Radargeräte zur Ermittlung von Temposündern ein. Weiter begleiten die Feldjäger im Verkehrsdienst auch Grossraum-, Schwer- und Munitions-

transporte. Auch die Erkundung, Kennzeichnung und Überwachung von Strassen und Räumen sind eine wichtige Aufgabe des Verkehrsdienstes.

Sicherheitsaufgaben

Bei der Wahrnehmung von Sicherheitsaufgaben sollen Straftaten und Ordnungswidrigkeiten gegen die Bundeswehr oder verbündete Streitkräfte verhindert werden. Dazu sichern Feldjäger im In- und Ausland Grossveranstaltungen oder Ausstellungen ab und leisten für besonders gefährdete Personen Personenschutz. Ausserdem schützen Feldjäger Geld- und Munitionstransporte.

Feldjäger verfügen für Auslandseinsätze innerhalb der Bundeswehr ausschliesslich über spezialisierte Fähigkeiten im Umgang mit unfriedlichen Menschenmengen (Crowd and Riot Control) wie Greiftrupps, Präzisionsschützen oder Wasserwerfereinheiten.


Raum- und Objektschutz

Im Zuge des Raum- und Objektschutzes führen Feldjäger Kontrollen an abgelegenen oder unbewachten Bundeswehrliegenschaften durch. Dabei können Zivilpersonen aus diesen Bereichen verwiesen und mit Bussgeldern (zuständig: die Wehrbereichsverwaltung) belegt werden. Hierzu zählen gleichfalls die Begleitung von Konvois und Transporten.

Moderne Einsatzmittel

Für die Bewältigung dieser Aufgaben stehen der deutschen Militärpolizei modern ausgerüstete Einsatzfahrzeuge zur Verfügung. «Mit dem steigenden allgemeinen Sicherheitsbedürfnis, dem grösser werden den Auslandengagement und Einsatzspektrum der Bundeswehr ist in den vergangenen Jahren viel in Fahrzeuge und Material der Feldjäger investiert worden!», erklärt Kommandeur Staab.

Lotsendienst

So wurde etwa Material für den Einsatz bei gewalttätigen Demonstrationen im Einsatzland beschafft. Für den motorisierten Eskorten- und Lotsendienst – etwa bei Staatsempfängen oder bei der Begleitung von Spezialtransporten – verfügen die Feldjäger über neue BMW-Motorräder. «Mit der laufenden Modernisierung der Feldjäger werden wir für die Wahrnehmung militärpolizeilicher Aufgaben für die Bundeswehr bestens ausgerüstet sein», sagt Oberstleutnant Uwe Staab zur Zukunft der Militärpolizei der Bundeswehr. 

Acht Bataillone

Die der Streitkräftebasis zugeordneten Feldjägerkräfte der Bundeswehr nehmen militärpolizeiliche Aufgaben für alle Teilstreitkräfte, Organisationsbereiche, die Wehrverwaltung und Rechtspflege der Bundeswehr wahr. Oberste fachliche Führungsebene ist die Abteilung Feldjägewesen Bundeswehr im Streitkräfteunterstützungskommando. Sie koordiniert alle Feldjägerinsätze im In- und Ausland und ist zuständig für die Weiterentwicklung des Feldjägewesens Bundeswehr. Dem Streitkräfteunterstützungskommando sind vier Wehrbereichskommandos unterstellt. Jedes der vier Wehrbereichskommandos (analog den schweizerischen Territorialregionen) verfügt über zwei Feldjägerbataillone. Insgesamt gibt es acht Feldjägerbataillone; 30 Feldjägedienstkommandos sind über ganz Deutschland verteilt. Zentrale Ausbildungsstätte ist die Schule für Feldjäger und Stabsdienst in Sonthofen im Allgäu. *ah.*

Schicksale

Die private Website www.militarypolice.de berichtet eindrücklich über das Schicksal von zwei Feldjägern, welche in Kabul während einer Erkundungsfahrt einen Selbstmordanschlag schwer verletzt überlebten. Ihr Kamerad, ein Oberstleutnant, wurde dabei getötet. Die Eingliederung in ein «normales» Leben, trotz heute schwerer Behinderung, ist für beide ein sehr schwieriger Weg. Unterstützung und Kraft finden der Haupt- und der Oberfeldwebel bei ihren Familien und auch ihren Feldjägerkameraden. *ah.*